

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	19
B. Seehandelsrecht	21
C. Seefrachtvertrag und beteiligte Personen	23
I. Seefrachtvertrag	23
1. Stückgutfrachtvertrag (§§ 481 ff. HGB)	23
2. Reisefrachtvertrag (§§ 527 ff. HGB)	23
II. Die Beteiligten des Seefrachtvertrages	24
1. Verfrachter und Befrachter	24
2. Ablader	24
3. Ausführender Verfrachter	24
D. Kaufmännische Orderpapiere	27
I. Orderpapiere	27
II. Kaufmannseigenschaft	28
III. Einwendungsausschluss des § 364 Abs. 2 HGB	28
E. Traditionspapiere und Traditionswirkung	29
I. Definition des Traditionspapiers	29
II. Doppelnatur der Traditionspapiere	29
III. Die handelsrechtlichen Traditionspapiere	30
1. Ladeschein (§§ 443 ff. HGB)	31
2. Lagerschein (§§ 475 c ff. HGB)	31
3. Konnossement (§§ 513 ff. HGB)	32
a) Der Begriff des Konnossements	32
b) Inhaltliche Bedeutung des Konnossements	32

c) Wirtschaftliche Bedeutung des Konnossements	33
d) Dokumentenakkreditiv	33
e) Geschichtliche Entwicklung des Konnossements als Warenpapier	35
f) Arten des Konnossements	37
F. Containertransport	39
I. Entwicklung des Containerverkehrs	39
II. Container und Angaben im Konnossement	39
III. Anwendbarkeit des deutschen Rechts	40
G. Geschichtlicher Ursprung der dinglichen Traditionswirkung	43
H. Geschichtliche Entwicklung des § 647 HGB	49
I. Das 4. Seerechtsänderungsgesetz	55
J. Voraussetzungen der Traditionswirkung	59
I. Besitz des Verfrachters	59
II. Begebung des Traditionspapiers	59
1. Übertragung des verbrieften Anspruchs	61
a) Rektakonnossement	61
b) Inhaberkonnossement	62
c) Orderkonnossement	62
2. Einigung bezüglich der Rechtsänderung an der Sache	63
III. Legitimation des Erwerbers	64
K. Verfügung über das Gut ohne Traditionspapier	65

L. Vorteile der Verfügung mittels Traditionspapiers	69
I. Einwendungsausschluss nach § 364 Abs. 2 HGB	69
II. Gutgläubiger Erwerb (§ 365 Abs. 1 HGB i.V.m. Art. 16 Abs. 2 WG)	70
III. Rechte Dritter § 936 Abs. 3 BGB	71
 M. Geschichtliche Entwicklung der Theorien zur dinglichen Wirkung der Traditionspapiere	 73
I. Dingliche Theorien / Traditionstheorien (Besitztheorien)	73
1. Symbolische Tradition	73
2. Constitutum possessorium	74
3. Schiffer besitzt für Konnossementsinhaber	74
4. Schiffer als Besitzerwerbsstellvertreter	74
II. Obligatorische Theorien	75
III. Zessionstheorie	76
IV. Dingliche Theorien	77
1. Detentionstheorie	77
2. Die Theorien von Exner und Brunner	78
a) Die Theorie Exners	78
b) Die Theorie Brunners	79
 N. Absolute Theorie	 83
I. Inhalt der absoluten Theorie	83
II. Konstruktion des Rechtserwerbs	84
III. Die Begründung der Theorie	86
1. Historische Grundlagen	86
2. Ersetzung des Besitzes als Publizitätsträger durch Übergabe des Traditionspapiers	86
3. Wortlaut des § 650 a.F. HGB	88
IV. Konsequenzen der absoluten Theorie	88

1. Eigentumserwerb vom Berechtigten	88
2. Eigentumserwerb vom Nichtberechtigten	89
a) Übergabe des Gutes durch den unmittelbaren Besitzer (Ausnahme)	89
b) Übergabe des Traditionspapiers	92
3. Wirkung des Eigentumserwerbs auf belastende Rechte Dritter	93
4. Bestellung eines vertraglichen Pfandrechts an der Ware durch den Berechtigten mittels eines Traditionspapiers	94
5. Bestellung eines vertraglichen Pfandrechts an der Ware durch einen Nichtberechtigten mittels eines Traditionspapiers	95
6. Bestellung eines gesetzlichen Pfandrechts an der Ware mittels eines Traditionspapiers	95
7. Verpfändung des Anspruchs aus dem Traditionspapier	96
8. Wirkung der Papierübergabe nach dem Untergang der Güter	98
9. Der Rechtserwerb der Ware durch ein gestohlenes Traditionspapier	98
10. Wirkung der Papierübergabe bezüglich abhanden gekommener Güter	100
11. Begebung mehrerer Konnossementsexemplare	102
12. Ende der dinglichen Wirkung	105
V. Die Argumente für die absolute Theorie	105
1. Auslegung nach dem Wortlaut – kein Erfordernis des dauerhaften Besitzes des Verfrachters	105
2. Systematische Auslegung	107
3. Historische Auslegung	109
4. Auslegung unter Beachtung der Entstehungsgeschichte	110
5. Auslegung unter Berücksichtigung von Verkehrsschutz gesichtspunkten	112
6. Auslegung nach dem Sinn und Zweck	112
7. Konnossement als Legitimationsmittel	112
8. Rechtsvergleichende Betrachtung	114

VI. Einwände gegen die absolute Theorie	114
1. Auslegung nach dem Wortlaut	114
2. Konnossement als Legitimationsmittel anstelle des Besitzes	115
3. Fortdauernder unmittelbarer Besitz des Verfrachters	117
4. Ablehnung des gutgläubigen Erwerbs im Ausnahmefall	119
VII. Zusammenfassende Würdigung	120
O. Die relativen Theorien	123
P. Streng relative Theorie	125
I. Inhalt der streng relativen Theorie	125
II. Konstruktion des Rechtserwerbs	126
III. Die Begründung der Theorie	127
IV. Konsequenzen der streng relativen Theorie	128
1. Eigentumserwerb vom Berechtigten	128
2. Eigentumserwerb vom Nichtberechtigten	128
3. Wirkung des Eigentumserwerbs auf belastende Rechte Dritter	130
4. Bestellung eines vertraglichen Pfandrechts an der Ware durch den Berechtigten mittels eines Traditionspapiers	131
5. Bestellung eines vertraglichen Pfandrechts an der Ware durch einen Nichtberechtigten mittels eines Traditionspapiers	132
6. Verpfändung des Anspruchs aus dem Traditionspapier	132
7. Wirkung der Papierübergabe nach dem Untergang der Güter	132
8. Der Rechtserwerb der Ware durch ein gestohlenes Traditionspapier	132
9. Wirkung der Papierübergabe bezüglich abhanden gekommener Güter	133
10. Begebung mehrerer Konnossementsexemplare	134
11. Ende der dinglichen Wirkung	135

V. Argumente für die streng relative Theorie	135
VI. Einwände gegen die streng relative Theorie	136
1. Auslegung nach dem Wortlaut	136
2. Systematische Auslegung – Entbehrlichkeit §§ 448, 475 g, 650 HGB a.F.	137
3. Verkehrsschutzgesichtspunkte/Ungewisser Eigentumserwerb	139
4. Notwendigkeit einer Verpfändungsanzeige	140
5. Rechte Dritter	141
VII. Zusammenfassende Würdigung	142
Q. Repräsentationstheorie (relative Theorie)	145
I. Inhalt der Repräsentationstheorie	145
II. Konstruktion des Rechtserwerbs	148
III. Die Begründung der Theorie	150
IV. Konsequenzen der Repräsentationstheorie	151
1. Eigentumserwerb vom Berechtigten	151
2. Eigentumserwerb vom Nichtberechtigten	154
a) Übergabe des Gutes durch den unmittelbaren Besitzer	154
b) Übergabe des Traditionspapiers	155
3. Wirkung des Eigentumserwerbs auf belastende Rechte Dritter	156
4. Bestellung eines vertraglichen Pfandrechts an der Ware durch den Berechtigten	157
a) Verpfändung durch Abtretung des Herausgabeanspruchs ..	158
b) Verpfändung mittels eines Traditionspapiers	158
5. Bestellung eines vertraglichen Pfandrechts an der Ware durch einen Nichtberechtigten mittels eines Traditionspapiers – Rechte Dritter am Gut	160
6. Bestellung eines gesetzlichen Pfandrechts an der Ware mittels eines Traditionspapiers	161
7. Verpfändung des Anspruchs aus dem Traditionspapier	161
8. Wirkung der Papierübergabe nach dem Untergang der Güter	162

9. Der Rechtserwerb an der Ware durch ein gestohlenes Traditionspapier	162
a) Rektakonnossement	163
b) Inhaberkonnossement	163
c) Orderkonnossement	163
10. Wirkung der Papierübergabe bezüglich abhanden gekommener Güter	165
a) Orderkonnossement	165
b) Rektakonnossement	167
c) Inhaberkonnossement	167
11. Begebung mehrerer Konnossementsexemplare	168
12. Ende der dinglichen Wirkung	171
V. Argumente für die Repräsentationstheorie	173
1. Auslegung nach dem Wortlaut	173
2. Auslegung nach dem Sinn und Zweck	173
3. Schutz des gutgläubigen Erwerbers	174
4. Erleichterte Verpfändung	174
5. Konnossement als Legitimationsmittel	174
6. Die Auffassung der Rechtsprechung	175
VI. Einwände gegen die Repräsentationstheorie	175
1. Auslegung nach dem Wortlaut	175
2. Annahme einer Besitzfiktion	176
3. Notwendigkeit des mittelbaren Besitzes des Traditionspapierinhabers	177
4. Ungewisser Zeitpunkt des Eigentumserwerbs	179
5. Historische Auslegung	180
VII. Zusammenfassende Würdigung	180
 R. Wertpapierrechtlich fortgebildete streng relative Theorie ..	183
I. Inhalt der Theorie	183
II. Konstruktion des Rechtserwerbs	184

III. Die Begründung der Theorie	184
IV. Rechtsfortbildung nach Ansicht von Canaris	185
V. Konsequenzen der wertpapierrechtlich fortgebildeten streng relativen Theorie	185
1. Eigentumserwerb vom Berechtigten	185
2. Eigentumserwerb vom Nichtberechtigten	186
a) Übergabe des Gutes durch den unmittelbaren Besitzer ...	186
b) Übergabe des Traditionspapiers	186
3. Wirkung des Eigentumserwerbs auf belastende Rechte Dritter	188
a) vertragliche Pfandrechte	189
b) gesetzliche Pfandrechte und Besitzpfandrechte Dritter ...	189
4. Bestellung eines vertraglichen Pfandrechts an der Ware durch den Berechtigten mittels eines Traditionspapiers	190
5. Bestellung eines vertraglichen Pfandrechts an der Ware durch einen Nichtberechtigten mittels eines Traditionspapiers	191
6. Bestellung eines gesetzlichen Pfandrechts an der Ware mittels eines Traditionspapiers	192
7. Verpfändung des Anspruchs aus dem Traditionspapier	193
8. Wirkung der Papierübergabe nach dem Untergang der Güter	194
9. Wirkung der Papierübergabe bezüglich abhanden gekommener Güter	194
10. Begebung mehrerer Konnossementsexemplare	194
11. Ende der dinglichen Wirkung	195
VI. Argumente für die wertpapierrechtlich fortgebildete streng relative Theorie	196
VII. Einwände gegen die wertpapierrechtlich fortgebildete streng relative Theorie	197
1. Auslegung nach dem Wortlaut	197
2. Systematische Auslegung: Entbehrlichkeit §§ 448, 475 g, 524 HGB	197
3. Rechte Dritter	198

4. Numerus clausus der Traditionspapiere	199
VIII. Zusammenfassende Würdigung	199
S. Theorie des wertpapierrechtlichen, aber sachenrechts- bezogenen Rechtsschutzes	201
I. Inhalt der Theorie	201
II. Konstruktion des Rechtserwerbs	201
III. Die Begründung der Theorie	201
IV. Konsequenzen der Theorie des wertpapierrechtlichen, aber sachenrechtsbezogenen Rechtsschutzes	202
1. Eigentumserwerb vom Berechtigten	202
2. Eigentumserwerb vom Nichtberechtigten/belastende Rechte Dritter	202
3. Einzelfragen des vertraglichen Pfandrechts an der Ware	203
4. Verpfändung des Anspruchs aus dem Traditionspapier	204
5. Wirkung der Papierübergabe nach dem Untergang der Güter	204
6. Der Rechtserwerb an der Ware durch ein gestohlenes Traditionspapier	204
7. Wirkung der Papierübergabe bezüglich abhanden gekommener Güter	205
8. Ende der dinglichen Wirkung	205
V. Argumente für die Theorie Zöllners	205
VI. Einwände gegen die Theorie Zöllners	206
VII. Zusammenfassende Würdigung	206
T. Wertpapierrechtliche Theorie	207
I. Inhalt der wertpapierrechtlichen Theorie	207
II. Konstruktion des Rechtserwerbs	207
III. Die Begründung der wertpapierrechtlichen Theorie	207

IV. Konsequenzen des Theorieansatzes	208
1. Eigentumserwerb vom Berechtigten/Nichtberechtigten	208
2. Bestellung eines vertraglichen Pfandrechts an der Ware durch den Berechtigten mittels eines Traditionspapiers	208
3. Bestellung eines vertraglichen Pfandrechts an der Ware durch einen Nichtberechtigten mittels eines Traditionspapiers	209
4. Bestellung eines gesetzlichen Pfandrechts an der Ware mittels eines Traditionspapiers	209
5. Verpfändung des Anspruchs aus dem Traditionspapier	209
6. Wirkung der Papierübergabe nach dem Untergang der Güter	209
7. Wirkung der Papierübergabe bezüglich abhanden gekommener Güter	210
8. Ende der dinglichen Wirkung	210
V. Argumente für die wertpapierrechtliche Theorie	210
VI. Einwände gegen die wertpapierrechtliche Theorie	211
VII. Zusammenfassende Würdigung	211

U. Anhang und Ausblick – Digitalisierung des

Traditionspapiers	213
I. Auslieferung der Güter ohne Konnossement durch Empfängerrevers (Letter of Indemnity)	213
II. Seefrachtbrief als alternatives Transportdokument	213
III. Entwicklung des elektronischen Konnossements	215
1. SeaDocs Bill of Lading	215
2. CMI-Rules for Electronic Bills of Lading	216
3. Bolero Bill of Lading	217
a) Der technische Hintergrund	218
b) Die Ausstellung des BBL	219
c) Der Handel mit dem BBL	219
d) BBL und die Vereinbarkeit mit § 516 Abs. 2 HGB	221
e) Gewährleistung der Authentizität und Integrität der Daten	223

Inhaltsverzeichnis	17
f) Ermächtigung § 516 Abs. 3 HGB	223
4. Das Blockchain-Traditionspapier	224
V. Zusammenfassung und Ergebnisse	227
Literaturverzeichnis	235